

## Unsere Schulen – Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche

In unserer Gemeinde haben wir drei Grundschulen und eine weiterführende Schule, die Oste-Hamme-Schule. Diese Oberschule mit gymnasialem Zweig ist an zwei Standorten angesiedelt, die jüngeren Jahrgänge besuchen die Außenstelle, die älteren die Hauptstelle am Kreisel in Gnarrenburg. An der Klenkendorfer Mühle, in Karlshöfen und an der Oste-Hamme-Schule wird zudem mit der Schule am Mahlersberg (Bremervörde) und der Helga-Leinung-Schule (Lebenshilfe Selsing) kooperiert.



Die **Verbesserung der baulichen Substanz und der Ausstattung** unserer Schulen war ein Schwerpunkt der politischen Arbeit der vergangenen Jahre und wird dies auch bleiben, denn die Schulen sind ein wichtiger Lern- und Lebensort für unsere Kinder. Die energetische Sanierung konnten wir mittlerweile weitestgehend abschließen. Mit dem vorausschauenden und effektiven Einsatz von Fördermitteln, die unsere Verwaltung akquirieren konnte, wurden zudem die Turnhallen saniert, als letzte ist zur Zeit die Halle in Brillit dran. Klassenräume wurden neu gestaltet, Fachräume modernisiert, bereits einige sanitäre Anlagen erneuert.

Viel ist also passiert, viel ist noch zu tun und das wollen wir kontinuierlich vorantreiben. Die verbleibenden Sanitäranlagen, die wichtig sind für das Wohlbefinden der Kinder, sollen erneuert werden. Fachräume müssen ertüchtigt werden, damit z.B. die Oste-Hamme-

Schule attraktiver Schulstandort für SchülerInnen und Lehrende bleibt. Der Eingangs- und Parkplatzbereich der Grundschule Klenkendorfer Mühle soll verändert werden, die Planung dafür haben wir mit dem letzten Haushalt auf den Weg gebracht.

Eine weitere wichtige Aufgabe wird der **Einstieg in das Ganztagsangebot an den Grundschulen** sein. Ab 2026 soll dies verpflichtend in Niedersachsen eingeführt sein, wir wollen aber ab der kommenden Legislaturperiode mit der Entwicklung und Planung beginnen. Dabei wollen wir eng mit den Schulen zusammenarbeiten und wo es möglich ist die örtlichen Vereine einbeziehen. Diese Umstellung zieht viel nach sich: neben dem eigentlichen pädagogischen

Angebot zum einen die Einrichtung von Essbereichen, zum anderen aber auch eine Umgestaltung der Räumlichkeiten. Wenn die Kinder bis in den Nachmittag dort sind, werden unter anderem Rückzugsmöglichkeiten benötigt. Unabhängig von der Entwicklung des Ganztagsangebots soll das **Hortangebot** zeitnah, d.h. im Laufe der nächsten Monate, erweitert werden, wie bereits in meinem vorherigen Artikel beschrieben.

Schon vor Corona war die **Digitalisierung** an den Schulen ein wichtiges Thema, durch die Situation im vergangenen Jahr ist dies besonders deutlich geworden. Hier haben wir schon zuvor wichtige Grundlagen geschaffen: den Breitbandausbau an den Schulen, die Vernetzung der beiden Ober-schulstandorte und die Einrichtung von I-Serv halfen während der Schließungszeiten, den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern zu halten und sie mit Unterrichtsstoff zu versorgen. Die notwendigen Entscheidungen zur weiteren Digitalisierung vor Ort im Rahmen des Digitalpakts haben wir bereits im Schulausschuss und Gemeinderat getroffen, die Umsetzung kann erfolgen. Auch hier ist uns eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kollegien an den Schulen wichtig, die gemeinsam entwickelten Konzepte nehmen wir ernst.

Wiebke Düßmann



# Unsere Ziele

- **Solide Finanzpolitik der Gemeinde fortsetzen**  
 Weiterer Abbau der Verschuldung; Handlungsfähigkeit der kommenden Generation bewahren.
- **Umweltgerechtes Denken und Handeln**  
 Aktiver Klimaschutz durch Förderung von Energiesparprojekten; Unseren Beitrag als Kommune zur Erreichung des Klimazieles auf den Weg bringen; Ausbau der Photovoltaik und Nutzung weiterer erneuerbarer Energien.
- **Kindergärten-Krippe-Hort**  
 Anpassung an die sich wandelnden Bedürfnisse der Eltern. Weiterentwicklung der Ganztagsbetreuung.
- **Langfristig angelegte Ortsentwicklung**  
 Die Eigenentwicklung der Dörfer muss gewährleistet bleiben. Bauplätze müssen für junge Familien in allen Ortschaften zur Verfügung stehen. In Abstimmung mit dem Landkreis. Dabei ist der Landkreis in der Verantwortung.
- **Jugend und Seniorenarbeit fördern und unterstützen**  
 Schaffung von Freizeit- und Kulturangeboten für Senioren und Jugendliche mit aktiver Beteiligung. Im Rahmen der Bauleitplanung wollen wir seniorengerechte Wohnformen unterstützen.
- **Schulen**  
 Weitere Verbesserung der allgemeinen und digitalen Ausstattung unserer Schulen, Ausbau des Hortangebots.
- **Stärkung der Gemeinde als Wirtschaftsstandort**  
 Aktive Bewerbung unserer zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen; Stärkung der Touristik und des Einzelhandels.
- **Mobilität und Öffentlicher Personennahverkehr**  
 Reaktivierung der Bahnstrecke Bremervörde-Bremen. Wir setzen uns für die Einführung einer direkten Busverbindung von Gnarrenburg nach Oldenbüttel ein und damit für eine bessere Anbindung an Bremen.



**Politik mit Augenmaß**

Wir wollen die Zukunft der Gemeinde Gnarrenburg mitgestalten

Gemeinderat Gnarrenburg (v.l.n.r.): Friederike Klohs, Peter Poppe, Wiebke Düßmann, Bianca Kahrs, Annette Huhmann, Sascha Klonecki, Dieter Wellbrock, Volker Kullik, Rosine Nolte, Ralf Rimkus, Marcus Bartel, Fabian Tietjen, Hermann Peters, Arno Blanken, Daniela Homburg, Melanie Blank, es fehlt Stefan Prüß.

# Die Zeitung

## Informationen der SPD-Gnarrenburg

Telefon der Redaktion: 04763/7749

Ausgabe August 2021



## Liebe Leserinnen und Leser,

aktuell halten Sie die zweite Ausgabe unserer SPD-Ortsverein Zeitung in den Händen. Mit der ersten Zeitung informierten wir über unsere Ziele und wichtigen Themen wie Kindergarten, Krippe und Mobilität. In der heutigen Ausgabe werfen wir gemeinsamen einen Blick zurück auf die Gründung des SPD-Ortsvereins und informieren über unsere Arbeit in den Bereichen Senioren, Touristik, Schulen und zum Thema Umwelt.

Als Vorsitzender des Ausschusses für Bauleitplanung und Umwelt werde ich mich weiterhin für die **Erschließung weiterer Flächen als Neubaugebiete einsetzen**. Dabei soll ein breites Spektrum an Bauungsoptionen wie Einfami-

lienhäuser, Reihenhäuser, kleine Mehrfamilienhäuser, angestrebt werden. Im Rahmen der Vorgaben des Landkreises (Regionales Raumordnungsprogramm) will ich weiter auf das Machbare Wert legen und Hindernisse ausräumen.

Anstrengende Wochen mit Aktionen zur Kommunalwahl liegen hinter uns. Gemeinsam mit **unserem Kandidaten** für das Bürgermeisteramt, **Marcel van der Pütten**, möchten wir Sie bitten:

### Bitte gehen Sie wählen

- Wählen zu gehen, ist ein Privileg.
- Ohne Ihre Stimme entscheiden die anderen.

- Mit Ihrer Stimme übernehmen Sie Verantwortung und treffen eine Aussage.
- Wer gewählt hat, ist aktiv und gespannt wie es ausgeht.

Beantragen Sie Briefwahl, falls Sie am Wahltag nicht ins Bürgerhaus oder ein anderes Wahllokal gehen wollen bzw. können. Aber nutzen Sie die Möglichkeit zur Stimmabgabe. In diesen Zeiten braucht es eine starke Sozialdemokratie.



### Ihr Ralf Rimkus

Stellvertretender Vorsitzender SPD-Ortsverein Gnarrenburg



ZUSAMMEN erreichen wir mehr

**SPD**  
Gnarrenburg

## Geschichtssplitter zum SPD-Ortsverein Gnarrenburg



Alter SPD-Stempel in von NS-Staatspolizei beschlagnahmten Buch

in den Archiven, lässt sich feststellen, dass dies auf die Arbeiterschaft in der ehemaligen Marienhütte zurückgeht. Es ist zu vermuten, dass die Gründung eines SPD Ortsvereins Gnarrenburg in die Zeit um 1900 fällt. Fast alle Gründungen traditioneller Vereine in der Ortschaft Gnarrenburg gehen auf die Glasmacher der Marienhütte und die Zeit 1853 bis 1923 zurück.

Zurück zur eingangs beschriebenen Bücherbeschlagnahmung durch die Nazis. Es blieb nicht bei der Konfiszierung von Büchern. Auch die Instrumente des Spielmannszug Ackermann wurden eingezogen und von der SA in Tönjes Gasthof versteckt (s. Festschrift 100 Jahre Spielmannszug Ackermann, hier: Erinnerungen an Hermann Ackermann). Hermann Kück erinnert sich: „Die SA marschierte. Die SPD trat dem mit dem Reichsbanner gegenüber. Die Arbeiterschaft der Marienhütte unterstützte dieses Entgegnetreten der SPD und der Spielmannszug Ackermann war nun das Aushängeschild der SPD Ortsgruppe Gnarrenburg. Hermann Ackermann, ein aufrechter Sozialdemokrat, in vielen Funktionen tätig, führte aber weiterhin den Spielmannszug ohne Furcht und Tadel.“ Und weiter: „Hermann Ackermann wurde von den Nazis abgeholt. Er verbrachte fast ein viertel Jahr im Bunker in Varge bei Bremen.“

Dass es im „schwarz-konservativ“ geprägten Landkreis ROW besonders in Gnarrenburg und Karlshöfen bis heute immer noch einen starken Rückhalt für die SPD gibt, hat seinen Ursprung sicher in den beiden Glashütten.

Hermann Schröder vom Karlshöfenerberg, mit 91 Jahren ältestes Mitglied im SPD-Ortsverein, langjähriger Vorsitzender der Sterbekasse Marienhütte und der örtlichen Arbeiterwohlfahrt, sowie Karlshöfener Ortsbürgermeister von 1993 bis 2006, übergab mir vor einiger Zeit einen kleinen Schatz: Ein Beitragsbuch der SPD vom Ortsverein Karlshöfen 1933. Allein 90 Mitglieder sind darin verzeichnet. Nicht selten sind sogar beide Ehepartner Mitglied, so auch seine Eltern Albert und Gesine Schröder. Ein identisches Beitragsbuch für Karlshöfen

Nr.	Name und Wohnung	Partei	Beitrag
11.	Schöder		
F. 12.	Josine		
13.	Hannich		
14.	Kühn		
15.	Kohl		
F. 16.	Maria		
17.	Frederick		
18.	Brügg		
F. 19.	Waldorf		
20.	Jürgen		

Auszug SPD-Beitragsbuch Karlshöfen 1933

Moor 1933 wird im Kreisarchiv Bremerörde verwahrt. Hier sind 57 Namen verzeichnet. Neben der Arbeiterschaft waren offensichtlich auch kleinere Moorbauern der SPD zugeneigt. So stammt besagter Albert Schöder ursprünglich aus Augustendorf. Und in einer Heimatbeilage der Bremervörder Zeitung fand sich folgender Hinweis: „Im D. Behrenschen Saal feiert der neugegründete sozialdemokratische Verein von Kuhstedtermoor am 4. Dez 1921 sein Gründungsfest.“ Hierzu passt ein Ausspruch meines Großvaters: „Bauer mit Kuh wählt CDU, Buur mit Zeeg wählt Es Pe Deeg“.

In fast allen dörflichen Chroniken sind die Auseinandersetzungen zwischen Sozialdemokratie und Nationalsozialisten leider ausgeblendet. Auch finden sich nur noch wenige Originalunterlagen zur Geschichte der SPD Gnarrenburg hier vor Ort. Heute scheint es eher ein Makel zu sein, einer Partei anzugehören oder sich dazu zu bekennen. Diese Zeilen sollen deshalb auch jene stärken, die sich bei den anstehenden Wahlen hinter den drei traditionsreichen Buchstaben „SPD“ versammeln.

Volker Kullik



Marcel van der Pütten  
Bürgermeisterkandidat

## Wofür ich mich einsetzen möchte:

- Stärkung der Ortschaften und insbesondere der Dorfgemeinschaft, des Vereinslebens sowie des Ehrenamtes
- Weiterentwicklung der Betreuungsangebote in den Kindertagesstätten
- Verbesserung der digitalen Ausstattung der Schulen
- Hort- bzw. Ganztagsbetreuung in den Grundschulen
- Neue Wege bei der Bürgerbeteiligung bzw. -information
- Bereitstellung von Bebauungsmöglichkeiten
- Verantwortungsvoller und zukunftsgerichteter Umgang mit den Finanzen
- Erarbeitung eines Konzepts zur Struktur-erhaltung bzw. -anpassung des Einzelhandels und des Tourismus
- Unseren Beitrag zum Natur-/Umwelt- und Klimaschutz leisten
- Stärkere Beteiligung der Jugend und der Senioren
- Verbesserung des Nahverkehrs
- Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Fortführung des Breitbandausbaus

» Die Herausforderungen sind groß, aber ich bin mir sicher: Gemeinsam können wir viel erreichen, damit unsere Heimat stark bleibt! «

## Natur- und Landschaftsschutz in der Gemeinde Gnarrenburg

Leider kam vor einigen Tagen die Nachricht, dass das Moorschutzkonzept der Bundesregierung, obwohl im Koalitionsvertrag vereinbart, nicht mehr in dieser Legislaturperiode verabschiedet wird. Erneut ein Erfolg für die Agrarlobby und dessen politischen Arm; für Klima- und Naturschutz eine weitere bittere Niederlage. Der Moorschutz wird aber auch nach der Bundestagswahl wieder zwingend auf der Agenda stehen. Gut, dass in der Gemeinde Gnarrenburg mit dem knapp 1400ha großen **Naturschutzgebiet (NSG)** Huvengoopsmoor, von dem etwa die Hälfte in der Gemeinde liegt, und dem ca. 300 ha großen **Landschaftsschutzgebiet (LSG)** Kollbecksmoor zwei bedeutende Moore gesichert sind. Besonders das Huvengoopsmoor hat sich nun nach Ende der Abtorfung zu einem beeindruckenden Refugium für seltene Tierarten entwickelt. Kraniche und Seeadler sind hier zu einem alltäglichen Anblick geworden. Eine kleine Sensation war die Anwesenheit in der Brutzeit von Arten wie Alpenstrandläufer, Bruchwasserläufer und Goldregenpfeifer, die sonst in ganz Niedersachsen nicht mehr vorkommen. Erfreulich auch ein großer Brutbestand vom Kiebitz, dem ehemaligen Charaktervogel unserer norddeutschen Wiesenlandschaft. Dieser Frühlingsbote ist aus vielen Regionen außerhalb der Schutzge-

biete inzwischen fast völlig verschwunden. Wichtig wird es in Zukunft sein, das Wasser in diesen Mooren zu halten, damit sie nicht verbirken. Leider sind einige Entwässerungsgräben immer noch nicht geschlossen und lassen das Moor weiter „ausbluten“. Das Modellprojekt zur Umsetzung einer klimaschutzorientierten Landwirtschaft im Gnarrenburger Moor hat offensichtlich keine wirklich umsetzbaren Ergebnisse erbracht. Der Ansatz, mit technischen Mitteln weiterhin eine intensive Landwirtschaft auf Hochmoorböden zu ermöglichen, scheint nicht sinnvoll. Es hat sich gezeigt, dass es nicht ausreicht, nur den Torfabbau zu verhindern, um die Moor- und Torfzerstörung aufzuhalten. Ziel sollten nun torfschonende und zugleich naturverträgliche, extensivere Bewirtschaftungsformen, wie z. B. die Weidehaltung sein. Es gibt inzwischen auch gute Beispiele in unserer Gemeinde. Als kleinere Schutzobjekte gelten **Naturdenkmale (ND)**. Im Gemeindebereich ist

erfreulicherweise gerade die Lindenallee in Brillit ausgewiesen worden. Daneben gibt es nur noch die Findlinge bei Brillit und im Kuhstedter Wald, sowie zwei mächtige Buchen bei Brillit und auf dem Sparkassenparkplatz in Gnarrenburg. Weitere dürfen gern an den Landkreis gemeldet werden! Geschützte Landschaftsbestandteile sind u. a. schöne Heckenstrukturen in der Ortschaft Kuhstedt und der Gemarkung Glinstedt. Auch, um all diese Naturschönheiten im Blick zu behalten, hat der Gemeinderat nun eine (zunächst) halbe Stelle für eine Fachkraft im Natur- und Umweltschutz beschlossen. Mit der eingangs erwähnten Moorschutzstrategie, einer wirklich konsequenten Umsetzung des Niedersächsischen Weges und den Plänen um einen Naturpark Teufelsmoor, wird es genügend Betätigungsfelder geben. Es gilt auch, aus den genannten Projekten Gelder für eine naturverträglichere Landwirtschaft zu generieren.

Volker Kullik



## Senioren gehören in die Mitte unserer Gesellschaft



Durch meine langjährige Arbeit in der Altenpflege durfte ich viel über den Stand der Senioren in unserer Gesellschaft und die vorhandenen Bedürfnisse lernen. Das Leben im Alter sollte einfacher werden und man sollte sich in der Mitte der Gemeinde gut aufgehoben fühlen.

Die Rahmenbedingungen und die Infrastruktur um in der Gemeinde Gnarrenburg den Lebensabend zu verbringen, sind für unsere älteren Mitbürger/Innen nicht die schlechtesten. Ein aktiver Seniorenbeirat ist vorhanden und in den Vereinen gibt es ebenfalls viele Seniorenangebote bzw. Seniorengruppen.

Die Politik hat bisher eine gute Strategie verfolgt:

- Wohnanlage der Gemeinde in der Elbestraße renoviert (günstige Kleinwohnungen)
- Tagespflegeangebote (2x Gnarrenburg, 1x Fahrendorf)
- Schaffung neuer Seniorenpflegeplätze

### Ziele

Diese gute Basis muss nun weiterentwickelt werden. Senioren und Kinder gehören in die Mitte unserer Gesellschaft. Für die Zukunft wollen die SPD-Gnarrenburg und ihre Kandidaten/Innen folgende Ziele für unsere älteren Mitbürger/Innen anstreben:

- Schaffung weiterer attraktiver und bezahlbarer Seniorenpflegeplätze durch eine gute Bauleitplanung
- Neue Seniorenwohnanlage direkt im Herzen von Gnarrenburg (der Baubeginn steht unmittelbar bevor)
- Planung Dorfmitte Karlshöfen mit attraktiven Seniorenangeboten

- Zentrales und altersgerechtes Wohnen
- Verbesserte Fußgängerüberwege in den Ortsdurchfahrten der Landesstraße in Gnarrenburg, Karlshöfen und Glinstedt
- Bessere Vernetzung mit dem Seniorenbeirat durch einen ständigen Meinungsaustausch
- Kreieren von interessanten Senioren-Informationsveranstaltungen im Bürgerhaus
- Unterstützung und Förderung der Vereine bei Seniorenangeboten
- Kooperation von Seniorenanlagen und Kindergärten
- Errichtung eines Pflegestützpunktes

Die Anzahl der älteren Mitbürger/Innen wird auch in Gnarrenburg zunehmen. Wir wollen in unserer Kommunalpolitik verstärkt hierauf Rücksicht nehmen und die richtigen Schwerpunkte setzen. **Die Senioren/Innen mit ihren individuellen Bedürfnissen sind uns sehr wichtig.**

Melanie Blank

## Das Herzstück – Tourismus in der Gemeinde Gnarrenburg – Hand in Hand durchs Ehrenamt

Die Gemeinde Gnarrenburg – in vieler Munde auch als Moormetropole am uraligen Oste-Hamme-Kanal bezeichnet – besteht aus fünf Geest- und sieben Moordörfern mit rund 9.200 Einwohnern und liegt im nördlichen Teufelsmoor. Neben dem ortsansässigen Handel und Handwerk entwickelt sich der Touristikverein seit Mitte der 90er Jahre zu einem wichtigen und mittlerweile etablierten Wirtschaftszweig. Entscheidend dafür sind die naturräumlichen Gegebenheiten und die Bereitschaft der Gemeinde, dem Touristikverein Gnarrenburg e.V. und privaten Anbietern, die traditionellen Kulturgüter zu erhalten, neue Wege in der Bewirtung von Gästen zu beschreiten und Angebote für Tagesgäste zu konzipieren. Die verschiedenen musealen Einrichtungen wie das Gnarrenburger Glasmuseum, der historischen Moorhof in Augustendorf, der Torfschiffhafen an der Kreuzkuhle, die Einraumschule in Karlshöfen, das Kartoffelmuseum in Brillit und

das Dorfmuseum in Kuhstedtermoor bieten einmalige Erlebnisse für große und kleine Besucher. Hinter jedem Verein, wie beispielsweise De Treidlers aus Kuhstedtermoor, den Findorffs Erben vom Kolbecksmoor e.V., dem Heimatverein Gnarrenburg e.V., dem Heimat- und Kulturverein Karlshöfen e.V., dem Förderverein Glasmuseum e.V. steht eine starke Gemeinschaft, die sich ehrenamtlich um die Einrichtung und das Vereinsleben kümmern sowie tolle Veranstaltungen durchführen. Gnarrenburg ist aufgrund seiner zentralen Lage im Elbe-Weser-Land ein idealer Ausgangspunkt für Tagesfahrten in die Lüneburger Heide, an die Nordsee, nach Hamburg, Bremen, Bremerhaven, Stade oder nach Bremervörde. Im Laufe der Jahre ist es allen Beteiligten gelungen die Moormetropole Gnarrenburg als Ausflugsziel für die ganze Familie zu etablieren. Nun ist das Ziel der nächsten Jahre eine noch bessere Vermarktung der vorhandenen Ressourcen um sowohl die örtliche

Wirtschaft zu stärken als auch die Gemeinde für alle Mitbürger noch attraktiver werden zu lassen.

### Unsere Ziele für die Touristik:

- Nachhaltigen Tourismus im Einklang mit der Natur ausbauen
- Angemessene Einbindung des geplanten Naturparks „Teufelsmoor“
- Verbesserung des Aktivurlaubes in der Region
- Wir prüfen die Einführung einer Region übergreifenden Touristik App

Melanie Blank

### Impressum:

SPD Gnarrenburg  
OV-Vorsitzender: Stefan Prüß  
SPD-Fraktion: Stefan Prüß  
Tel. 04763 / 7749  
27442 Gnarrenburg

### Gestaltung:

www.monikazupke.de

Volker Kullik